

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 120. Montag, den 28. Oktober 1822.

Theaternachrichten.

Nicht mit Unrecht war es bisher gerügt worden, daß das hiesige Theaterorchester, wie es vor und seit Einrichtung des Stadttheaters bestanden, besonders für größere Opern zu schwach in den Saiteninstrumenten besetzt war, wodurch ein unrichtiges Verhältniß zu den Blasinstrumenten entstand, und in dieser Hinsicht dem Concertorchester nachstand. Diesem Mangel ist nunmehr abgeholfen und das Orchester in der Zahl der Mitglieder (nemlich um 4 Violinen, 1 Violoncell und 1 Bratsche) in seinem Etat und in dem dazu erforderlichen Raume vergrößert worden. Den 30. Oktober im Freischützen wird das vervollständigte Orchester zum erstenmal eintreten. Die Erweiterung des Raumes ist nämlich erstens dadurch bewirkt worden, daß das Orchester eine andere Stellung erhalten hat; die Saiteninstrumente nämlich, wie in Frankfurt, Darmstadt u. m. D., links vom Zuschauer, so daß nach demselben die Schalllöcher der Instrumente und der Bogenstrich gerichtet ist; die Blasinstrumente rechts, beide durch die Fagotte, 1 Baß, 2 Violoncelles und 3 Bratschen verbunden. Die Vereinigung der Bässe und Violoncelles in der Mitte des Orchesters gestattete der Raum nicht. Bei dieser neuen Stellung ist

zugleich darauf Rücksicht genommen, daß das Publikum durch die Bässe und erhöhten Sige möglichst wenig gestört wird.

Zweitens ist aber die Erweiterung des Raumes dadurch bewirkt worden, daß von beiden Seiten durch die unter den Logen 1 und 16 befindlichen dicken Mauern zwei Zugänge zum Orchester angelegt worden; diese können theilweise mit zum Orchester gezogen werden, indem, wie es sonst im alten Schauspielhause gewesen, der unter den Logen 1 und 16 befindliche Raum mit benützt wird. Auch gewinnt der Raum des Orchesters in sofern dadurch, daß die nunmehr geschlossenen Ausgänge an beiden Seiten des Orchesters ins Parket mit Instrumenten besetzt werden können. Diese Veränderung hat zugleich den Vortheil, daß die Musiker zwei eigene Ausgänge bekommen haben, und das Publikum des Parkets nicht mehr durch sie gestört wird. Auch die bisherige Beleuchtung durch Lichter im Orchester, welche das Publikum blenden, dürfte nächstens abgeschafft werden, und an deren Stelle argandische Lampen mit Schirmen treten, welche letztere die Flamme gegen die Zuschauer verdecken.

Außer diesem Orchesterbau hat der Direktor des Theaters mit Genehmigung und Unterstützung G. C. Hochw. Magistrats, der das